

Das Leben von Flüchtlingskindern unterstützen – Bait -Al Shams, das Haus der Sonne, in Beirut

Wiebke Eden Fleig

Beirut, Libanon, Flüchtlingslager Shatila. Die Menschen leben hier unter schwierigen Umständen und sind da auch selbst aufgewachsen - in Armut, mit hoher Arbeitslosigkeit, mit (ererbten) Traumata und aufgrund der Überbevölkerung des Lagers mit wenig bis gar keiner Privatsphäre, auch nicht zu Hause. Es mangelt an sicheren Orten für Frauen und Mädchen, in denen sie sich frei ausdrücken können, Freundschaften schließen und Rat suchen können. Die Eltern sind im Allgemeinen gestresst, überfordert, und haben keinen inneren Freiraum, um ihre wichtige Rolle für die Entwicklung ihrer Kinder wahrzunehmen. Ausgehend von dem oben Gesagten bestand die Notwendigkeit, ein elternfokussiertes Projekt zu starten, um darauf hinzuarbeiten, dass das Zuhause als sicherer Raum für Kinder und Eltern gleichermaßen dient. Der Verein "Just Childhood" begann 2015 mit der Eröffnung eines Kindergartens mit Waldorfelementen. Nun ist man dabei, einen zweiten Kindergarten in einem anderen Lager, in Baalbek, zu eröffnen.



Der Bait-al-Shams-Kindergarten im Flüchtlingslager Shatila in Beirut besteht nun seit fünf Jahren, basierend auf der Vision, dass Erziehung und Bildung einer der wichtigsten Aspekte für eine Entwicklung sind, die den Kreislauf von Armut, Gewalt und Rechtlosigkeit verändern können. Und mit den friedlichen Methoden der Reformpädagogik, der Waldorfpädagogik, die einen tiefen Respekt vor der Individualität jedes Menschen hat, versucht dieser Kindergarten jedem Kind die beste Grundlage zu bieten, die es braucht, um seine inneren Talente, Fähigkeiten und Kreativität zu entwickeln.

Die Situation in Shatila hat sich in diesem Jahr ein wenig verändert. Wir haben immer noch unser sehr engagiertes und nettes Team mit sieben Erzieherinnen, die sich um fast 55 Kinder in 3 Gruppen kümmern: Fadiah und Zeinab in der Bienengruppe, Layal und Inas in der Schmetterlingsgruppe, Samah und Nivine in der Vogelgruppe und Khadijeh, für die Koordination. Im Februar nahmen zwei Mitglieder des Teams an einem Assessment mit Bernhard Merzenich teil und wurden von der Deutschen Waldorfakademie in Mannheim zertifiziert. Zum ersten Mal gab es in Shatila einige größere personelle Veränderungen. Zwei Erzieherinnen verließen uns aus familiären Gründen, und wir freuen uns, Nivine Saber und Hilda Al Shoura als neue Koordinatorinnen begrüßen zu können. Die Arbeit mit diesen beiden hat auf wunderbare Weise begonnen.



Wie in den vergangenen Jahren hat Bait al-Shams auch im Jahr 2019 wieder mehrere Schulungen durchgeführt. Im Februar begrüßten wir Bernhard Merzenich, im Mai Andrea Wiebelitz und im Oktober Andrea zusammen mit Francisca van Dijk. Wir haben die Workshops etwas reduziert und uns weniger auf die Betreuung, sondern mehr auf die theoretische und künstlerische Arbeit ohne die Kinder konzentriert.

In der Woche vom 6.7.-14.7. reiste ein internationales Ausbilderteam der "Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. - Notfallpädagogik" nach Baalbek, um die Mitarbeiter eines dem Wavelcamp-Team angegliederten Kindergartens in Traumapädagogik und frühkindlicher Erziehung auszubilden. In Baalbek fand eine intensive Ausbildungswoche des lokalen Teams statt, an der auch die Kindergärtnerinnen aus Shatila teilnahmen. Eine großartige Unterstützung! Auf diese Weise konnten Inhalte direkt und realistisch aus der Situation des Landes vermittelt werden, ohne den Umweg über eine Übersetzung ins Arabische.

Im Abschlussplenum war das Feedback erstaunlich: Die Pädagogen wollen nun diese neue Pädagogik. In dieser Woche hat ein Funken der Begeisterung eingeschlagen und trotz vieler offener Fragen und Bedenken oder gar "Bammel" vor dem Neuanfang sind sie bereit und gespannt auf die Veränderung. Sie wollen ausprobieren, wie man vom akademischen Lernen zum Lernen durch Erfahrung übergeht und wie man Lernen durch Nachahmung wirklich berücksichtigen kann, wie man Räume für das Freispiel einrichtet, flexibles Spielzeug anbietet und vor allen Dingen, wie man Freispiel begleiten kann.

Im September schlossen sich die Ausbilder Martina Polleros und Almut Slezak dem Team in Baalbek für einen Monat an, um die Erziehrinnen während der Übergangszeit einen Monat lang vor Ort zu begleiten.

Es ist also, als ob ein großes altes Schiff einen neuen Anstrich bekommt, mit neuen Segeln und einer erweiterten Besatzung zu neuen Abenteuern aufbricht. Es macht nichts, dass es von Zeit zu Zeit Stürme geben kann, denn die Richtung ist bekannt, es gibt gute Kapitäne in der Mannschaft und das Schiff ist tragfähig. Am Abschiedstag gab es viele Umarmungen und man hatte das Gefühl, dass die "Freunde" sich von Freunden verabschieden.

Vielen Dank an alle, die in dieser Woche dabei waren und zu diesem Impuls beigetragen haben, der hoffentlich vielen Kindern und ihren Familien in der Zukunft zugutekommen wird.

Leider verlief in diesem Jahr nicht alles so reibungslos. Der Verein „Just Childhood“ begann seine Arbeit ausgehend von den Bedürfnissen der Menschen im Lager Shalita, und eines der Hauptbedürfnisse der Menschen hier ist die Schaffung sicherer Orte, wo die Kinder lernen, spielen

und sich entwickeln können. Seit 2015 setzen wir uns dafür ein, aber aufgrund der schlechten Sicherheitslage, der ständigen Konflikte und der extrem schlechten Infrastruktur wurde es wirklich schwierig.

Als wir unseren Kindergarten eröffneten, befand sich das Gebäude in einer der sichersten Gegenden des Lagers. Leider hat sich die Situation geändert, und im vergangenen Jahr waren wir gezwungen, unseren Kindergarten von Ende Mai bis Ende August für drei Monate zu schließen, da unser Personal wegen eines bewaffneten Konflikts im Kindergarten eingesperrt war und darauf wartete, dass die Schießerei gestoppt wurde, um zu entkommen.

Dieser Vorfall wiederholte sich am zweiten Dezember 2019, diesmal gelang es uns, sofort zu entkommen. Glücklicherweise waren bei beiden Vorfällen die Kinder bereits sicher zu Hause. Solche Konflikte sind unvorhersehbar und können jederzeit überall im Lager auftreten, und es ist für uns alle hier sehr erschreckend, sich eine solche Situation vorzustellen, solange die Kinder noch da sind. Unter diesen Umständen und für die Sicherheit unserer Kinder und Mitarbeiter haben wir beschlossen, ein neues Gebäude zu suchen. Für uns ist es vorrangig, einen Platz im Lagerbereich oder in unmittelbarer Nähe zu finden, damit wir weiterhin den Bedürfnissen in der Shalita-Gemeinschaft dienen und das Vertrauen und die Verbindung, die wir aufgebaut haben, aufrechterhalten können. Zurzeit sind wir jedoch in der Lage, zu arbeiten und unsere Türen für unsere schönen Kinder und ihre Familien offen zu halten.

Ein großes Dankeschön an alle, die uns in Gedanken begleiten und uns unterstützen!

Website des Verein Just Childhood: <https://www.justchildhood.org/>



Wiebke Eden Fleig ist die Gründerin der Just.Childhood Association und kennt das Shatila Camp seit 19 Jahren. Sie ist Politikwissenschaftlerin und wollte sich in Shatila für etwas einsetzen, was die Menschen dort wirklich brauchen. Durch ihre eigenen Kinder entdeckte sie die Waldorfpädagogik. Mit diesem ganzheitlichen pädagogischen Ansatz will sie den am meisten gefährdeten Flüchtlingen helfen: den Kindern.